



*Zeitschrift Gruppe. Interaktion. Organisation (GIO)*

## **Call for papers zum Themenheft 4/2021:**

### **Ungewissheit**

Die Rede von der „VUKA-Welt“ prägt seit Jahren die Managementdiskurse von Organisationen und Institutionen. Spätestens mit der Corona-Krise ist die Wahrnehmung von Ungewissheit in allen gesellschaftlichen Kontexten angekommen. Natürlich ist das Thema trotz seiner Aktualität keineswegs neu:

1. Organisationen produzieren kontinuierlich Entscheidungen, um ihr Überleben und die Passung zu den Anforderungen ihrer Umwelten zu gewährleisten. Die Systemtheorie hat darauf hingewiesen, dass Entscheidungen nicht nur grundsätzlich unter Unsicherheit getroffen werden (denn, so Luhmann „die Zukunft bleibt, auch wenn verplant, unbekannt“), sondern Unsicherheit ist gewissermaßen das Lebenselixier von Entscheidungen: Wo sicher ist, wie entschieden werden müsste, braucht nicht mehr entschieden zu werden. Organisationen stellt sich also das Problem, wie sie trotz dieser Unsicherheit Sicherheit gewinnen. Mit den ‚systemischen‘ Unsicherheiten korrelieren natürlich gefühlte Unsicherheiten auf der Seite der Entscheider/-innen.
2. Organisationen und Institutionen strukturieren Interaktionen, die situativ spezifiziert werden. Diese dynamische Situativität ist geprägt von ungewissem Ausgang in vielerlei Hinsicht. Ungewiss sind die von den Interaktionspartner\*innen vorgenommenen Selektionsvarianten und deren kommunikative Validierung ebenso wie die Wahrnehmung von Lern- und Entwicklungsimpulsen.

Viele der sich als rational verstehenden Handlungsweisen auf verschiedenen organisationalen Ebenen können aus systemtheoretischer Perspektive als Mechanismen der Unsicherheitsabsorption bzw. psychoanalytisch formuliert des Containments aufgefasst werden. In bildungsorientierten Kontexten werden die Aspekte von Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Ambiguität aus der Perspektive von Kontingenzbewusstsein reflektiert. Beispiele für diese Formen der Kontingenzabsorption sind Planungsroutinen, Stereotypisierungen, Visionen und Strategien. Auch Führung und Change Management müssen trotz eigener Ungewissheit Sicherheit vermitteln. In Zeiten wachsender Ungewissheiten wird dieses Spannungsfeld zu einer zentralen Herausforderung für Führung, Management, Unterrichtung und Beratung.

Ungewissheit findet dann einen besonderen Ausdruck, wenn der Entscheidung divergente und zum Teil inkompatible Entscheidungsprämissen zugrunde gelegt werden. Organisationstheorie und -forschung haben diese Problemlagen z.B. im Zusammenhang mit organisationalen Paradoxien oder lokalen Rationalitäten beschrieben, aber unserer Einschätzung nach noch nicht der Bedeutung dieser Phänomene entsprechend in den Blick genommen.

Das Themenheft der Zeitschrift „Gruppe. Interaktion. Organisation. (GIO)“ soll das Thema „Ungewissheit“ ausleuchten und neue Erkenntnisse für Organisationstheorie, Forschung und Praxis sammeln. Wir wünschen uns aktuelle und innovative Beiträge z.B. zu den Themen

- Ungewissheit in der Krise
- Ungewissheit durch steigende Komplexität und Volatilität der Organisationsumwelten
- Change Management / Beratung unter Ungewissheit
- Führung und Leitung unter Ungewissheit
- Umgang mit Ungewissheit im Kontext von Diversität
- Paradoxienmanagement
- Ungewissheit in Teams
- Ungewissheit und Bewältigungsstrategien
- Umgang mit Ungewissheit in Supervision und Coaching

Sie können folgende Textarten einreichen:

- Theoretischer Hauptbeitrag
- Empirischer Hauptbeitrag
- Fallbericht

Einreichungen sind bis zum **15.1.2021** möglich.

Die Zeitschrift „Gruppe. Interaktion. Organisation. (GIO)“ erscheint bei SpringerNature. Sie beleuchtet organisationspsychologische Fragestellungen an den Schnittstellen von Organisation, Team und Individuum. Zentrale Themenbereiche sind: Organisationsgestaltung im Spannungsfeld von Partizipation und Hierarchie, Organisations- und Gruppendynamik, Kooperation und Teamarbeit, Führung, Veränderungsprozesse sowie Organisationsberatung.

Die Anschlussfähigkeit der Beiträge sowohl für die Wissenschaft als auch für die Praxis sind uns ein besonderes Anliegen.

Näheres zur Zeitschrift, Hinweise zur formalen Gestaltung usw. finden Sie unter [www.springer.com/11612](http://www.springer.com/11612).

Wenn Sie einen Beitrag beisteuern möchten, wenden Sie sich bitte mit einem kurzen Vorschlag (Arbeitstitel, Zusammenfassung, Gliederung mit Hauptthesen) an Telse Iwers ([gio@iwers-stelljes.de](mailto:gio@iwers-stelljes.de)) oder Falko von Ameln ([info@vonameln.net](mailto:info@vonameln.net)). Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!